

Garamond Berthold

Version: 001.000
Copyright: 1991 Adobe Systems Incorporated. All Rights Reserved.
Berthold Garamond is a trademark of H. Berthold AG.
Font-ID: 6497

▷ Geschichte/History
▷ Druckbeispiele
Printing examples

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren Verhältnissen untereinander zu beobachten strebt; denn sie vermissen bald den Maßstab, der ihnen zur Hilfe kam, wenn sie als Menschen die Dinge in bezug auf sich betrachteten. Es fehlt ihnen der Maßstab des Gefallens und Missfallens, des Anziehens und Abstoßens, des Nutzens und Schadens; diesem sollen sie ganz entsagen, sie sollen als gleichgültige und gleichsam göttliche Wesen suchen und untersu-

10/13.5/0

Schnittvarianten
Designvariations

Grundfiguren
Basic forms

▶ Regular	Small Caps, Expert
▷ Italic	Expert, Oldstyle Figures, Swash
Medium	Small Caps, Expert
Medium Italic	Expert, Oldstyle Figures,
Bold	Expert, Oldstyle Figures
Bold Italic	Expert, Oldstyle Figures
Condensed	Small Caps, Expert
Medium	
Condensed	Expert, Oldstyle Figures

▷ Regular
▷ Italic

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren

7/9/+10

Garamond Berthold

A B C D E F G H I J K L M N O P Q

R S T U V W X Y Z

a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

ä i æ œ f i ß Ä Æ Œ @ & § \$ €

.,:;--,'„“·<>«»!?() [] ³/₄

Grundfiguren
Basic forms

36
▶ Regular

Garamond Berthold

Version: 001.000
Copyright: 1991 Adobe Systems Incorporated. All Rights Reserved.
Berthold Garamond is a trademark of H. Berthold AG.
Font-ID: 6497

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren Verhältnissen untereinander zu beobachten strebt; denn sie vermissen bald den Maßstab, der ihnen zur Hilfe kam, wenn sie als Menschen die Dinge in bezug auf sich betrachteten. Es fehlt ihnen der Maßstab des Gefallens und Missfallens, des Anziehens und Abstoßens, des Nutzens und Schadens; diesem sollen sie ganz entsagen, sie sollen als gleichgültige und gleichsam göttliche Wesen suchen und untersuchen, was ist, und nicht, was behagt. So soll den echten Botaniker weder die Schönheit noch die Nutzbarkeit der Pflanzen rühren, er soll ihre Bildung, ihr

10/13,5/0

Schnittvarianten
Designvariations

▶ Regular	Small Caps, Expert
▶ Italic	Expert, Oldstyle Figures, Swash
Medium	Small Caps, Expert
Medium Italic	Expert, Oldstyle Figures,
Bold	Expert, Oldstyle Figures
Bold Italic	Expert, Oldstyle Figures
Condensed	Small Caps, Expert
Medium	
Condensed	Expert, Oldstyle Figures

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren Verhältnissen untereinander zu beobachten strebt; denn sie vermissen bald den Maß-

7/9 /+10

Garamond Berthold

ABCDEFGHIJKLMNO P Q

RSTUVWXYZ

abcdefghijklmnopqrstu v wxyz

1234567890 1234567890

äiææfiflßÄÆŒ@&§\$€

.,:;--,'„“·<>«»!?() [] 3/4

Grundfiguren
Basic forms

36
► Italic

Garamond Berthold

Claude Garamond(t) (um 1490–1561), Günter Gerhard Lange (1921–2008), 1972

Den Hintergrund für das schriftkünstlerische Schaffen Claude Garamonds bildet vor allem die Pariser Druckszene des frühen 16. Jahrhunderts u. a. mit dem Verlagshaus Estienne und dem Universalgelehrten Geoffroy Tory (1480–1533). Die Estiennes, Verleger, Buchhändler und Drucker, begannen ihre Tätigkeit etwa 1502 (Henri I, 130 Ausgaben), sie verblasste etwa um 1631. Zu Garamonds Zeit führte Robert I (um 1499–1559) den Verlag. »Er war der humanistische und gelehrte Drucker im wahrsten Sinne des Wortes [und] veröffentlichte etwa 420 Ausgaben in Paris von 1526 bis 1550 und 90 von 1551 bis 1559 in Genf.«¹ (s. a. >>17)² Mit Schriften Claude Garamonds verlegte er »klassische lateinische und griechische Autoren, zahlreiche Ausgaben und Übersetzungen der Bibel und [hatte] ein eigenes umfangreiches lexikalisches Werk« (Latein/ Französisch, Griechisch/Französisch). »Die schöne 1532 publizierte Folio-Bibel von Robert Estienne, die ihn gewiß drei oder vier Jahre Arbeit gekostet hat, stellt die Type wohl in ihrer schönsten Anwendung dar.«⁴ Geoffroy Tory (1480–1533), wie Estienne ein universell gebildeter Renaissance-Mensch, der in Italien und in Paris studiert hatte, war ebenfalls Drucker und Buchhändler, aber einer seiner Schwerpunkte scheint neben der Literatur und Philosophie, die er lehrte, auch die ästhetische Praxis gewesen zu sein, denn er zeichnete und übte die damaligen Bildwiedergabetechniken aus. In seinem Buch *Champ Fleury* (1549)³ setzt er sich u. a. mit den Proportionen der Großbuchstaben auseinander.

Diese Pariser Szene schaute nach Venedig, und hier vor allem auf die Verlagsproduktion von Aldus Manutius (1449–1515), der mit Hilfe einer gelehrten Redaktion vor allem klassische griechische und römische Literatur in handlichen Formaten in größeren Auflagen herausgebracht hatte. Diese Bücher, gesetzt in den Schriften Francesco da Bolognas (genannt Griffo) (um 1450–1518), waren nicht nur inhaltlich begehrenswert und wurden weit verbreitet, sondern waren auch, was die Schrift anbelangt, vorbildlich. »[Aldus Manutius'] Texte waren als zuverlässig bekannt, daher wurden sie in alle europäischen Druckzentren exportiert und dort kopiert, desgleichen seine Typen.«⁴

Die Antiqua Francesco da Bolognas – wie sie sich in den Büchern *Hyperotomachia Poliphili* (>>15)⁵ und *De Aetna* (>>14)⁶ zeigt – beeindruckte die fanzösischen Schriftkünstler. Und so schufen Antoine Augerau (1485–1534), Claude Garamond, Robert Granjon (1513 – um 1590) Jean Jannon (1580–1658) u. a. im Laufe des 16. Jahrhunderts Repliken der Antiqua Griffos, die ihrerseits wiederum vorbildlich wurden. Dass die Schriften dieser Zeit allgemeinhin »Garamond(t)« genannt wurden, obwohl sie im Detail große Unterschiede aufweisen, ist zum Teil mit der Tatsache erklärbar, dass dieser Schrifttyp zur normalen Leseschrift schlechthin geworden war.

Zur Geschichte Garamonds und der Garamond-Schriften siehe auch *Stempel Garamond* und *Adobe Garamond*

Max Cafilisch (1916–2004) stellt von den in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts hinzugekommenen Garamond-Repliken neben der *Adobe Garamond* »die von Günter Gerhard Lange mit Sorgfalt betreute *Garamond* der Firma Berthold, deren Antiqua den von Claude Garamont geschaffenen Typen zuneigt«,⁷ besonders heraus. Unter G.G. Lange, dem langjähriger künstlerischer Leiter der H. Berthold AG, dem die Leseschriften ein besonderes Anliegen waren, entstanden neben der *Garamond*, u. a. namhafte Repliken bekannter Vorbilder wie >*Caslon Book*, >*Baskerville Book*, >*Walbaum Standard* und >*Bodoni Old Face*.

Die vorliegende digitalisierte Form ist aus dem Jahre 1991 (Adobe Systems) und stammt aus der Berthold Type Collection.

Eine genaue Übersicht der digitalisierten derzeitigen *Garamond(t)*-Varianten fehlt zur Zeit noch, eine vorläufige findet sich in den Einführungsseiten *Leseschriften*.⁸

(H.Andree, Oktober 2013)

- 1,3 *Lexikon des gesamten Buchwesens*, Stuttgart
- 4 Stanley Morison, *Typenformen der Vergangenheit und Neuzeit*, Hellerau, 1928, S. 14ff
- 2,5,6 www.Leseschriften.de. >schriftgeschichtliche Beispiele
- 7 Max Cafilisch, *Schriftanalysen*, St.Gallen 2003, S.96, S.11
- 8 www.Leseschriften.de >Auswahlkriterien >Ergänzungen

In prämierten Büchern der Stiftung Buchkunst der Jahrgänge 1996–2005:

Bayerische Staatsgemäldesammlungen München (Hrsg.), Gisela Goldberg, Bruno Heimberg, Martin Schawe, u.a., *Albrecht Dürer – Die Gemälde der Alten Pinakothek*, Umschau Braus Verlag, Heidelberg, 1998, Offset, (Garamond BQ regular; Thesis Sans 3 light)

Ernst Strebel, *Das Kursbuch eines Fahrtenschreibers*, Limmat Verlag, Zürich, 2000, Offset, (Berthold Garamond 10,5 pt, ZAB 13 pt)

Uwe Tellkamp, *Der Eisvogel*, Rowohlt Verlag, Reinbek, 2005, Offset 1farbig, (Berthold Garamond, 9,9/14 pt, ZAB 5 mm)